

Robert Gauweiler, geb. 14.01.1906,  
Hannover, hingerichtet am 11.12.1944  
auf dem Truppenübungsplatz am  
Höltigbaum in Hamburg-Rahlstedt.



# Plötzlicher Herztod durch Erschießen

## NS-Wehrmachtjustiz und Hinrichtungen in Hamburg 1943 – 1945

Dokumentarstück von Michael Batz  
Musik: Markus Voigt

Sprecher: Isabella Vértes-Schütter, Tim Knauer,  
Markus Richter, Martin Wolf  
Jakob Neubauer (Bandoneon), Eduard Tachalow (Violine),  
Sönke Rust (Gitarre)

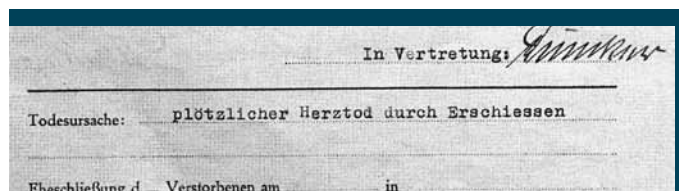
Anschließend Diskussion mit  
Isabella Vértes-Schütter, Michael Batz,  
Ulrich Hentschel, Christoph Störmer

Freitag, 1. Februar 2013, 19 Uhr  
Hauptkirche St. Petri  
Bei der Petri-Kirche 2/ Mönckebergstraße

Evangelische Akademie der Nordkirche  
Hauptkirche St. Petri

### Erlaß am 27. 4. 1943

»Fahnenflucht ist eins der schimpflichsten soldatischen Verbrechen, ein Treuebruch gegenüber dem Führer, den Kameraden und der Heimat. Wer die Fahne verläßt, schwächt die deutsche Kampfkraft und unterstützt den Feind. Jeder einzelne muß genau wissen: Fahnenflucht kostet den Kopf. Wer Fahnenflucht begeht, ist unerbittlich hart zu verfolgen. Ich erwarte, daß die Kriegsgerichte das Versagen solcher treulosen Schwächlinge allein an der bis zum Tode getreuen Einsatzbereitschaft aller anständigen Soldaten messen. Ich selbst werde in allen Fällen jeden Gnadenerweis für einen Fahnenflüchtigen ablehnen.«  
Karl Dönitz, Oberbefehlshaber der Marine



Die letzten Erschießungen deutscher Soldaten in Hamburg fanden noch Ende April 1945 statt. Bis kurz vor der Kapitulation orientierte sich die NS-Militärjustiz an Hitlers Diktum: »Der Soldat kann sterben, der Deserteur muß sterben.« Die Maxime - »Recht ist, was der Truppe nützt« – wurde von den deutschen Kriegsgerichten des Dritten Reiches im Weltkrieg bedingungslos angewendet. Annähernd 20 000 Wehrmachtangehörige wurden hingerichtet.

Michael Batz hat in seinem Dokumentarstück ausschließlich direkte Quellen zusammengestellt: Sterbebücher des Standesamts Rahlstedt, Akten der Justizverwaltung Hamburg, Interviews mit den Zeitzeugen Ludwig Baumann und Uwe Storjohann.

Eintritt 6 /ermäßigt 4 Euro

Kontakt: [Ulrich.Hentschel@akademie.nordkirche.de](mailto:Ulrich.Hentschel@akademie.nordkirche.de)



Evangelische Akademie  
der Nordkirche

HAUPTKIRCHE  
ST. PETRI



Gefördert von der Hans-Kauffmann-Stiftung

